

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 5 (1929-1930)
Heft: 7

Artikel: Der Soldat von Les Rangiers
Autor: Bieri, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-706731>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Soldat von Les Rangiers

In Gedanken versunken steigst du durch die herbstliche Landschaft der Höhe zu. Jede Strassenbiegung und jeder Ausblick in die Weite heimelt dich an und eher als früher bis du oben. Eine Wegbiegung, und vor dir steht der Granitsoldat von Les Rangiers, dieses gewaltige Monument, das von allen Denkmälern der Schweiz uns am meisten zu sagen hat. Steht es doch nicht da zu Ehren eines grossen Vorfahren, sondern es erinnert an die Tage und Jahre von 1914 bis 1918, als das Vaterland seine Söhne an die bedrohte Grenze rief.

Unwillkürlich ziehst du den Hut, denn eine Stimme in deinem Innern spricht laut und vernehmlich: «Entblösse dein Haupt, denn der Ort, darauf du stehst, ist heiliges Land». Du hörst wieder den Schritt der Bataillone, das Gerassel der Batterien und das Gestampf der Schwadronen, die schweigend und ernst hier vorbeizogen, bei Tag und Nacht, in Staub und Schneegestöber, bei Regen und Sonnenschein, bei Frost und Hitze, in Wetter und Graus. Du siehst sie wieder Wache stehen auf den Höhen, den Blick fest nach Norden gerichtet und bei jedem Aufblitzen in der Tiefe die Waffe fester umfassen; du hörst sie graben im harten Gestein und schämst dich der Stunden, da du des Dienstes überdrüssig warst. Du dachtest, niemand danke dir mehr für all das, was du gelitten und ertragen in jenen Monden, für deine Schweisstropfen, Mühsale und Entbehrungen. Und jetzt gewahrst du Blumen zu Füssen dieser granitenen Wache, wirkliche, echte Blumen aus den Fluren und Gärten der Heimat. Mögen sie auch verwelken, immer werden neue, frische gebracht. Mit einem grossen Erstaunen wird in dir das Erkennen wach, dass das Vaterland deinen Dienst nicht vergessen hat, denn ein Körnlein in diesem Granitsoldaten, dem dankbare Herzen diese Blumen weihen, — bist du!

Ein unsagbares Etwas schleicht um dein Herz und in deinen Augen glitzert es seltsam. Es wird dir zumut wie an jenem Augusttage, als du der Heimat Treue schwurst, oder als du zum ersten Mal an des Landes Mark deine Waffe ludest gegen einen Feind hinter jenen Wäldern.

Du denkst auch an einen lieben Kameraden, der getreulich Freud und Leid mit dir geteilt und den du im Ehrenkleid in die heimatliche Erde betten halfst; du hörst noch das Echo der Salve, des letzten Grusses an seinem Grab.

Ganz still und feierlich erneuerst du deiner Heimat den Fahneneid und steigst ergriffen von Les Rangiers hinunter an den heimischen Herd. Du nimmst deine Waffe von der Wand, streichelst sie liebevoll und an diesem Tage liegt kein Stäublein darauf.

Nach und nach kommt wieder der Alltag über dich, aber noch lange leuchtet vor deinem geistigen Auge, umloht vom Herbstgold der Wälder, der Soldat von Les Rangiers.

Gefr. W. Bieri, Langenthal.

Batterietag der Feldbatterie 44 - 1914-18

Sonntag, den 10. November 1929 in Wil.

Der Probeschuss, endlich mal nach elfjähriger Zwischenzeit einen Batterietag abzuhalten für die Angehörigen der Feldbatterie 44, die die Aktivdienste während den Grenzbesetzungen 1914/18 mitgemacht hatten, war zu einem Volltreffer geworden.

Es war eine Freude, zu sehen, wie schon mit den Vormittagszügen die 44er in stattlicher Zahl aus allen Teilen des Kantons, selbst aus entlegenen Bergtälern, und auch von andern Kantonen her programmässig anrückten, um dem schon lange vorher zugestellten «Tagesbefehl» des initiativen Aktionskomitees Folge zu leisten. Andere Kameraden waren mittlerweile per Auto, Velo oder zu Fuss angekommen. Wer dann beim Frühschoppen im «Konstanzerhof» Gelegenheit hatte, zu beobachten, wie Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften (Tenue war Zivil) in freudigem Wiedersehen sich die Hände drückten, der musste ohne Zweifel sofort den Eindruck erhalten, dass ein guter Geist diese Einheit beseelte und noch beseelt, was sich im Laufe des Tages erneut bewies.

Um 11 Uhr legte eine Abordnung beim Soldatendenkstein einen Kranz mit rotweissen Schleifen, die folgende Aufschrift trugen: «Den verstorbenen Wehrmännern 1914/18 — Gewidmet von den Kameraden der Feldbatterie 44» nieder.

Um 12 Uhr begaben sich sodann die Teilnehmer in den mit den eidgenössischen Farben sinnvoll geschmückten Saal des Hotels Schwanen, allwo ein vorzügliches Mittagessen serviert wurde. Eine angenehme Ueberraschung war den Erschienenen zuteil, als jeder



Die letzte Photo Bundesrat Scheurers, die für den «Schweizer Soldat» bestimmt war.

La dernière photographie du conseiller fédéral Scheurer pour le «Soldat Suisse». Carl Jost, Bern.